

sagg-bulletin

2/2003

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik (SAGG)

Erscheint halbjährlich

Präsident:

Andreas Härter, Universität St. Gallen,
Kulturwissenschaftliche Abteilung
Gatterstrasse 1, CH – 9010 St. Gallen
Tel. 071/224 25 53, Fax 071/224 27 40
andreas.haerter@unisg.ch

Vizepräsidentin:

Elke Hentschel, Institut für Germanistik
Universität Bern, Unitobler,
Länggass-Strasse 49, CH – 3000 Bern 9
Tel. 031/631 83 11, Fax 031/631 37 88
jasam@germ.unibe.ch

Kassier:

André Schnyder, UNIL,
Section d'allemand, BSFH 2,
CH – 1015 Lausanne
Tel. 021/692 29 80
andre.schnyder@all.unil.ch
andre.schnyder@germ.unibe.ch

www.sagg.ch

PC 80-40577-7

1. Einladung zur Jahresversammlung 2003

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Wir freuen uns, Sie zur Jahrestagung der SAGG am **Samstag, 22. November 2003**, nach **Fribourg** einzuladen. Die Tagung findet im Restaurant "Aigle noir" statt, wo uns ein Saal zur Verfügung stehen wird.

Das gemeinsame Thema der drei Vorträge der diesjährigen Tagung lautet: **Zeit, Temporalität, Tempus**. Zum einen soll nach der Sprache als Medium der Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation von Zeit gefragt werden, zum andern nach der Konstruktion und Reflexion von Zeiterfahrung in der Literatur (Zeitlichkeit, Augenblick, Kontinuität und Diskontinuität, Linearität und Zyklizität). Aus der jeweiligen Fachperspektive stellen die Referate der diesjährigen Tagung Zeit-Erkundungen zur Sprache, zur älteren und zur neueren Literatur vor.

Das **Programm** sieht wie folgt aus:

ca. 10.00 Anknunft der Züge in Fribourg (siehe Fahrplan auf S. 2)
ab 10.00 Kaffee und Gipfeli
10.30 Begrüssung

- 10.45 Vortrag Prof. Dr. René Wetzel (Genf): „**Zur rechten Zît er entran**“. **Zeit-Räume und Zeit-Punkte in Hartmanns von Aue Gregorius**
- 11.15 Diskussion zum Vortrag
- 11.30 Vortrag Prof. Dr. Johannes Anderegg (St. Gallen): **Über zyklische Zeit beim späten Goethe**
- 12.00 Diskussion zum Vortrag
- 12.15 Mittagessen (plus Treffen 3^e Cycle Romand)
- 14.00 Vortrag Dr. Petra Maria Vogel (Bern): **Sprache im Wandel der Zeit – Ausdruck von Zeit in der Sprache**
- 14.30 Diskussion zum Vortrag
- 15.00 **ordentliche Mitgliederversammlung** (siehe die Traktandenliste)
- ca. 16.15 Ende der Tagung (Abfahrt der Züge zwischen 16.33 und 16.51)

Traktandenliste der Mitgliederversammlung (Anträge zur Traktandenliste bitte bis 14 Tage vor der Tagung schriftlich an den Präsidenten):

1. Begrüssung
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2002 (siehe Bulletin 1/03)
3. Bericht des Vorstands
4. Kassenbericht
5. Revisorenbericht
6. Bericht Schweizer Texte
7. Vorstand und Funktionen
8. Umsetzung der Bologna-Deklaration: Stand der Dinge
9. Aufnahme neuer Mitglieder
10. Varia

Fahrpläne: (gemäss elektronischem Fahrplan; bitte überprüfen)

ab Basel	08.04	an Fribourg	09.43
ab Bern	09.47	an Fribourg	10.08
ab Genf	08.30	an Fribourg	09.50
ab Lausanne	09.06	an Fribourg	09.50
ab Neuchâtel	09.00	an Fribourg	10.08
ab St. Gallen	07.11	an Fribourg	10.08
ab Zürich	08.34	an Fribourg	10.08

Wegbeschreibung

Der Schwarze Adler befindet sich an der rue des Alpes 8. Aus dem Bahnhof tretend gehen Sie nach links durch die avenue de la gare, anschliessend die avenue de Romont bis zur Place Python, dort rechts im Hintergrund des Platzes zweigt die rue des Alpes ab (allgemeine Richtung: Drahtseilbahn; Vorsicht: es gibt eine rue des Alpes und eine parallel verlaufende, breitere route des Alpes (diese mit Panorama); das Restaurant ist in der **rue des Alpes**). Zu Fuss: ca. 10-15 Minuten.

Das **Mittagessen** im Restaurant "Aigle noir" kostet Fr. 30.—. Bitte benützen Sie den beigelegten **Einzahlungsschein bis zum 28. Oktober 2003** (eintreffend). Getränke werden individuell verrechnet. Der Begrüssungskaffee wird von der SAGG übernommen.

Wir freuen uns darauf, Sie in Fribourg begrüßen zu können. Wir bitten Sie, den **ausgefüllten Anmeldetalon bis 28. Oktober 2003** an den Präsidenten zu senden.

Sitzung der Fachkommission Deutsch bei der Commission des 3e Cycles Romands de Lettres am 22. November 2003 in Fribourg im Anschluss an das Mittagessen (anstelle einer brieflichen Einladung):

Traktanden

1. Mitteilungen
2. Laufende Veranstaltung 2003
3. Projekte in Vorbereitung für 2004 und 2005
4. Mittelfristige Planung bis 2007
5. Varia

Alle Interessierten sind freundlich zur Versammlung eingeladen.

2. Aktivitäten der SAGG

- **SAGW:** Der Präsident hat im Juni an der Jahrestagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften in Bern teilgenommen; er wird an der Jahresversammlung darüber berichten.
- **Schweizer Texte**
Zu den Editionen der Reihe „Schweizer Texte“ ist ein Gesamtprospekt erschienen; er liegt dem aktuellen Bulletin bei. Mitglieder der SAGG können die Bände der „Schweizer Texte“ direkt beim Verlag Haupt, Falkenplatz 14, 3001 Bern, verlag@haupt.ch beziehen; sie erhalten einen Preisnachlass von 20%.
Zur Zeit stehen die Herausgeber der Reihe in Verhandlungen um einen Verlagswechsel; an der Mitgliederversammlung wird hierüber Bericht erstattet.
- **Online-Zeitschrift der SAGG**
Es ist vorgesehen, vor der kommenden Jahrestagung die neue Nummer von *Germanistik in der Schweiz*, der Online-Zeitschrift der SAGG, aufs Netz zu legen (www.sagg.ch). Beiträge, Rezensionen, Tagungsberichte sind willkommen; auch für Nachwuchsforschende bietet die Zeitschrift eine Plattform.

3. Hinweise auf Veranstaltungen und Projekte

- **16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik (ATDS)**

05.-09.10.2003, Universität Basel

Die „Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik“ (ATDS) findet alle zwei Jahre statt. Sie wird abwechselnd in einem skandinavischen Land und an einem Universitätsort, an dem die Nordische Philologie / Skandinavistik als Fach vertreten ist, ausgetragen. Die Tagung wird seit 1974 regelmässig durchgeführt; sie hat bisher einmal in der Schweiz stattgefunden, 1975 in Zürich. Die Zahl der Teilnehmer/innen – neben Professor/innen und Angehörigen des Mittelbaus auch immer zahlreiche Studierende – beträgt jeweils zwischen ca. 120 und 150. Die ATDS ist das wichtigste Forum des Faches Nordische Philologie / Skandinavistik in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die 16. ATDS wird vom 5. bis 9. Oktober 2003 von der Abteilung für Nordische Philologie des Deutschen Seminars der Universität Basel organisiert und in der Tagungsstätte Leuenberg (CH-4434 Hölstein) in der Nähe von Basel durchgeführt. Sie wird sich von den Vorgängerinnen-Tagungen dadurch unterscheiden, dass zwei Schwerpunkte gesetzt werden:

1. Im Rahmen eines ersten Schwerpunkts sollen an einem eigens dafür reservierten Tag gegenwärtige Fragen und Probleme des Faches Skandinavistik in den nationalen und internationalen Kontexten diskutiert werden (Diskussionstag „Stand und Perspektiven der Skandinavistik“).

2. In einem zweiten Schwerpunkt soll ein Literaturprogramm zum Thema „Atlantische Literaturen“ auf die wenig bekannten literarischen Kulturen Islands, der Färöer und Grönlands aufmerksam machen. Hierzu werden ein Prodigiumsgespräch (Schriftsteller/innen aus Island, Grönland, den Färöern; Moderator/innen aus Literaturwissenschaft/Literaturkritik/Literaturvermittlung), wissenschaftliche Vorträge (Thema „Atlantische Literaturen und postkoloniale Situation“) und Autorenlesungen durchgeführt.

Neben diesen zwei Schwerpunkten findet die Hauptarbeit der Tagung im Rahmen von Arbeitskreisen zu allen Teilgebieten des Faches (Sprachwissenschaft, Mediävistik, Neuere Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft) sowie in einem Projektforum, an denen Dissertations-, Habilitations- und andere Projekte vorgestellt werden, statt.

Die Tagung soll durch den Diskussionstag einen konkreten und substantiellen Beitrag zur Situationsbestimmung eines kleinen Faches leisten. Die Fokussierung auf die Literaturen Islands, der Färöer und Grönlands ist im deutschsprachigen Kontext eine Neuheit. Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse in unterschiedlicher Form zu publizieren: Tagungsakten, Anthologie zur färöischen Literatur in deutscher Übersetzung, Internet-Publikation.

Organisationskomitee: Prof. Dr. Jürg Glauser, Universitäten Basel und Zürich, Vorsitzender; lic. phil. Matthias Hauck, Universität Basel, Klaus Müller-Wille, Universität Basel, Dr. Wolfgang Behschnitt, Universität Freiburg i.Br., Silvia Harnisch, Studentin Universität Basel, Tobias Loew, Student Universität Basel, Dr. Barbara Sabel, Universität Basel, Prof. Dr. Stephanie Würth, Universität Tübingen

Weitere Informationen: www.unibas.ch/atds.

- **Forschungskolloquium zu Bodmer und Breitinger im WS 03/04 am Berner Institut für Germanistik**

Im WS 03/04 findet am Institut für Germanistik unter Leitung von Prof. Dr. Barbara Mahlmann-Bauer und Dr. Anett Lütteken montags von 10 bis 12 Uhr ein Kolloquium zum Thema „Netzwerke der Zürcher Aufklärung. Johann Jacob Bodmer und sein Kreis“ statt. Ziel des Kolloquiums ist die Vorbereitung einer Ausstellung und einem kleinen Katalog zu Bodmers und Breitingers Aktivitäten und ihrem regionalen und internationalen Netzwerk zu anderen Zentren der Aufklärung. Diese Ausstellung soll im März 2006 in der ZB Zürich gezeigt werden. Weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich für die Quellen der Schweizer Aufklärung interessieren, sind uns willkommen, auch von benachbarten Universitäten. Die Arbeit soll in den folgenden Semestern fortgesetzt werden.

- **Korpuslinguistik im Zeitalter der Textdatenbanken
Blockseminar im Rahmen des 3e cycle des universités romandes**

In den vergangenen vier Jahrzehnten war die linguistische Forschung durch eine Dominanz der theoretisch-spekulativen Arbeitsweise gekennzeichnet. Dabei geriet das – meist mühsame und zeitaufwendige – empirische Arbeiten zunehmend ins Abseits. Im Laufe der letzten Jahre hat sich nun aber gezeigt, dass eine solche Vernachlässigung der *faits de langue* (de Saussure) kaum zu „zeitresistenten“ Fortschritten in der Beschreibung des Deutschen (und anderer Sprachen) geführt hat.

Seit einigen Jahren hat nun aber das Pendel wieder ganz klar in Richtung Empirie umgeschlagen. Die Korpuslinguistik, insbesondere deren Nutzung zur Kollokationsanalyse, dürfte in den nächsten Jahren zu einer zukunftssträchtigen Neuorientierung der Linguistik führen. Dank der Abfragemöglichkeiten von digital verfügbaren Grosskorpora können in Zukunft die (einsprachigen und zweisprachigen) Wörterbücher und Grammatiken auf eine völlig neue Basis gestellt werden.

Während die einen in der Korpuslinguistik bloss eine Hilfswissenschaft im Dienste anderer linguistischer Disziplinen sehen, die zur Abklärung punktueller Fragestellungen eingesetzt werden kann, fassen andere diese im Gefolge der britischen Tradition (Firth, Halliday, Sinclair, Quirk, Leech, Svartvik u.a.) als systematisch angelegte, integrative Disziplin im Schnittpunkt von Lexikographie, Grammatik, Pragmatik, Soziolinguistik, Textlinguistik und Diskursanalyse auf.

Das hier angekündigte Blockseminar verfolgt einen doppelten Zweck. Zum einen möchte es mittels einiger Grundsatzreferate (samt einschlägigen Abfrage-Demonstrationen) noch wenig mit dieser Forschungsrichtung vertrauten Teilnehmer(inn)en Informationen und Anleitung zur korpuslinguistischen Arbeitsweise mit Textdatenbanken vermitteln. Zum andern soll das Treffen eine Bestandesaufnahme der gegenwärtig in der Schweiz laufenden Forschungsprojekte ermöglichen, die auf digital gespeicherte Textkorpora rekurrieren, oder aber als „Initialzündung“ für eine stärkere Verankerung der empirischen Forschung anhand von Grosskorpora in der (West)schweiz dienen. Von den angefragten Hauptreferenten hat bisher Prof. Wolfgang Teubert (Universität Birmingham) zugesagt.

Berichte über Forschungsprojekte von Lizentiand(inn)en und Doktorand(inn)en, die als Datenbasis digitale Textkorpora benutzen, sollen direkt in das Rahmenprogramm

eingebaut werden. Entsprechend einer langjährigen Tradition soll dieses Seminar jedoch auch solchen Nachwuchsforscher(inn)en eine Tribüne für die Präsentation ihrer im Entstehen begriffenen Arbeiten bilden, deren Gegenstand nicht ins Rahmenthema hineinpasst. Zu diesem Zwecke ist für einen bis maximal zwei halbe Tage eine „freie Werkstatt“ vorgesehen. Es können auch Bewerbungen von Nichtmitgliedern der CUSO-Konvention entgegengenommen werden (allerdings müssen diese für die Kosten für Unterkunft und Verpflegung selber aufkommen). Der Organisator ist allen Kollegen und Kolleginnen dankbar, die ihn über in der Schweiz laufende korpuslinguistische Projekte in Kenntnis setzen.

Organisation: Prof. Anton Näf (Neuchâtel), zusammen mit N.N.

Zeit: 20.-23. Mai 2004 (Auffahrtswochenende, Donnerstag bis Sonntag)

Ort: noch festzulegen. Teilnehmerzahl: beschränkt auf 20

Kontaktadresse für nähere Informationen: anton.naf@unine.ch

- **Gotthelf-Kongress in Bern 2004**

Am 22. Oktober 2004 jährt sich der 150. Todestag Jeremias Gotthelfs. Aus diesem Anlass bat die kantonale Erziehungsdirektion im März 2003 die Mitglieder des Instituts für Germanistik der Universität Bern, sich Gedanken über eine Neuauflage der Werke Jeremias Gotthelfs zu machen und Veranstaltungen zu planen, die der Erforschung und Verbreitung seines Oeuvres dienen. Zum Auftakt eines längerfristigen Forschungsprojektes am Institut, das sich die Edition des „unbekannten Gotthelf“ zum Ziel setzt, planen Dr. Christian von Zimmermann und Prof. Dr. Barbara Mahlmann-Bauer vom 22. bis 24. Oktober 2004 eine internationale Tagung im Berner Haus der Universität. Das Thema lautet: „Die Aktualität von Gotthelfs Werk. Philologische und interpretatorische Aufgaben.“ Die Veranstalter möchten mit Gotthelf-Forschern und mit Philologen und Philologinnen, die mit der kritischen Edition literarischer Texte des 19. Jahrhunderts Erfahrung haben, über die Chancen und Probleme einer kommentierten Edition des „unbekannten Gotthelf“ diskutieren. Nach einem call for papers an 15 namhafte Gotthelf-Forscher und Spezialisten für Editionen literarischer Texte des frühen 19. Jahrhunderts liefen von fast allen Befragten Zusagen für Referate ein.

- **Vorlesungsreihe zur Aktualität Gotthelfs am Berner Institut für Germanistik**

Begleitend zu regionalen Veranstaltungen zum Gotthelf-Jahr 2004 planen Dr. Christian von Zimmermann und Prof. Dr. Barbara Mahlmann für das WS 2004/5 eine Vorlesungsreihe zum Thema „Aufklärung über Traditionen. Jeremias Gotthelf und die Aktualität seines Werks“. Sie soll im Hauptgebäude der Universität stattfinden.

- **Die St. Galler Epenhandschrift auf CD-Rom**

Die St. Galler Epenhandschrift wird auf CD-Rom publiziert: *Parzival, Nibelungenlied und Klage, Karl, Willehalm*. Faksimile des Codex 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen und zugehöriger Fragmente. CD-Rom mit einem Begleitheft. Hrsg. von der Stiftsbibliothek St. Gallen und dem Basler Parzival-Projekt. Konzept und Einführung von Michael Stolz, Programmierung von Rafael Schwemmer, Baar: Reproschicker AG 2003.

Der Codex 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen ist die älteste Sammelhandschrift mittelhochdeutscher höfischer Epik. Das um 1260 im Alpenraum angefertigte Manuskript enthält so bedeutende Texte wie Wolframs *Parzival*, das *Nibelungenlied* und die *Klage*, Strickers *Karl* und Wolframs *Willehalm*. Erst in der jüngsten Fachgeschichte zeigte sich, dass zu dem Manuskript auch zwei geistliche Dichtungen (Konrads von Fuöesbrunnen *Kindheit Jesu* und Konrads von Heimesfurt *Unser vrouwen hinvart*) gehörten, deren Fragmente heute in Berlin und Karlsruhe aufbewahrt werden. Darüber hinaus sind demselben Skriptorium zwei in Wien und Berlin befindliche Fragmente mit Ausschnitten aus Wolframs *Parzival* und dem *Nibelungenlied* zuzuordnen. Die elektronische Edition auf CD-Rom bietet die einzigartige Möglichkeit, diese in verschiedenen Bibliotheken verstreuten Materialien zu vereinen.

Die CD-Rom kann ab Dezember in der Stiftsbibliothek St. Gallen (Klosterhof 6D, Postfach, CH-9004 St. Gallen) und voraussichtlich auch auf der Ausstellung „Das Nibelungenlied und seine Welt“ im Badischen Landesmuseum Karlsruhe (13. 12. 2003 – 14. 3. 2004) bezogen werden. Preis: CHF 48.– / EUR 30.– (zuzüglich Versandkosten).

Kontakt: stibi@stibi.ch / Website: www.stiftsbibliothek.ch

4. Calls for Papers

- **Ausschreibung der Veranstaltungen des 3^e Cycle Romand für die Jahre 2005 und 2006**

Die nächsten Veranstaltungen des 3^e Cycle Romand werden vorbereitet von Anton Näf und Kollegen: „Korpuslinguistik“ (Deutsche Sprachwissenschaft, 2004) und Harald Fricke und Kollegen: „Kleine literarische Formen“ (Neuere deutsche Literatur, 2005). Turnusgemäss sollten im Jahr 2006 eine Veranstaltung im Bereich der Deutschen Literatur des Mittelalters, 2007 eine im Bereich der Neueren deutschen Literatur, stattfinden. Für 2006 hat René Wetzel bereits angeboten, mit Kollegen eine Veranstaltung „Monolog – Dialog“ vorzubereiten. Damit die Bestimmung der Verantwortlichen für 2006 und 2007 und evt. auch die Festlegung beider Themen in der nächsten Sitzung der Fachkommission Deutsch des 3^e Cycle Romand im Rahmen der sagg-Jahresversammlung am 22. November 2003 in Freiburg möglich ist, werden Vorschläge erbeten bis zum 15. Oktober an E.C. Lutz, Universität Freiburg, Departement für Germanistik, Miséricorde, 1700 Freiburg.

- **Linguistik-online: Heft zum Thema „Übersetzung“ (www.linguistik-online.de)**

Ausgangs- und Zielsprachen im dynamischen Prozess:

Analytische Dimension und historische Kontexte des Übersetzungsproblems

Konnektionistisch fundierte Übersetzungssysteme geben Anlass zu der Hoffnung, dass die Konstruktion von überzeugenden automatischen Sprachübersetzungsapparaten schließlich doch noch möglich sein wird – oder werden hier die Erwartungen wieder zu hoch geschraubt?

Sowohl für den einen als auch für den anderen Fall stellt sich erneut die Frage nach der sprach-, kultur- und literaturgeschichtlichen Bedeutung von Übersetzungen. Beispielsweise kann ein Argument *für* eine weiterhin kontinuierliche Pflege des Deutschen und anderer Nationalsprachen neben dem Englischen als internationale Wissenschaftssprachen darauf gegründet werden, dass eventuell in absehbarer Zeit verlässliche automatische Übersetzungen verfügbar sein werden: Da Bildungspolitik langfristig angelegt sein müsse, dürften die muttersprachlichen Wissenschaftssprachen, die über Jahrhunderte hinweg ausdifferenziert wurden, nicht leichtfertig aufgegeben werden. Neue Kommunikationsoptionen im Zusammenhang maschineller Übersetzungen hätten damit Auswirkungen auf die Nationalsprachen als Ausgangssprachen von Übersetzungen.

Im Berührungsbereich von Übersetzungswissenschaft und Kontaktlinguistik wird besonders die Frage der Folgen von Übersetzungen auf die jeweilige Zielsprache reflektiert: Schon die Luther-Bibel hat die Entwicklung des Deutschen in hohem Maß geprägt. Auch in dieser Perspektive ist jedoch die Situation der Ausgangssprachen einzubeziehen. Wie können hier zukünftige Prozesse aussehen? Soviel scheint klar: In den Bereichen des Austauschs auf politischer Ebene, der Wissenschafts- und Wirtschaftskommunikation mögen die Vorteile des Englischen als *lingua franca* noch zusätzliches Gewicht erhalten, sofern substantielle automatische Übersetzungshilfen weiterhin auf sich warten lassen. Bedeutet dies für die Nationalsprachen – einschließlich des Englischen, das bei einer überwiegenden Zahl von Nicht-Muttersprachlern zu einem „Küchenenglisch“ zu verkommen droht – eine zunehmende Verarmung in ihren Besonderheiten und Differenzierungsspektren oder sind hier kompensatorische Entwicklungen beispielsweise im Bereich der Literatursprachen zu erwarten? Welche Konsequenzen werden sich weiterhin ergeben für die Erkenntnisdimensionen, die sich ja keineswegs ausschließlich auf den rationalen Ausdruck, sondern auch auf die „Sinnarchitektur“ von Texten bezieht.

Der Horizont möglicher Orientierungen in der Sprachkomparatistik, die Grundlagen und Folgen von Übersetzungen für Ausgangs- und Zielsprache berücksichtigt, soll in den Beiträgen des Themenheftes in theoretischer oder praxisfundierter Ausrichtung hinsichtlich sowohl grammatischer als auch pragmatisch-gesellschaftlicher Dimensionen untersucht werden. Auch Beiträge zu historischen Beispielen und ihren jeweiligen Bedingungen im Umfeld von Ausgangs- und Zielsprache sind willkommen.

Herausgeberin von Linguistik-online ist Elke Hentschel (Bern). Herausgeberin des Hefts zum Thema „Übersetzung“ ist Gesine Schiewer (Bern): gesine.schiewer@germ.unibe.ch.

Frist für die Einreichung von Beiträgen: 15. Januar 2004

5. Personalia (soweit dem Vorstand bekannt geworden)

- **Berufungen, Ernennungen, Ehrungen**

Prof. Dr. Harald Fricke, Distinguished Max Kade Professor, University of Washington / USA, für 2004/05

Prof. Dr. Ernest Hess-Lüttich, Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift *Sprachtheorie und germanistische Linguistik*, ab 2002; Wahl zum Vizepräsidenten der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik, 2002-2006; Berufung in den International Scientific Board für den World Congress Comglobal (México), 2003-2005; Berufung in den International Advisory Council der World Association of Media Semiotics; ab 2003

Prof. Dr. Ulrike Landfester, Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur, Universität St. Gallen, ab WS 2003/04

Dr. Reto Sorg, Professeur assistant für deutschsprachige Literatur der Schweiz, Universität Lausanne, ab WS 2003/04

- **Lehrstuhlvertretungen**

PD Dr. Sabine Haupt (Fribourg) vertritt Prof. Dr. Yahye Elsayegh, Universität Bern, WS 2003/04

- **Habilitationen:**

Dr. Thomas Borgard, Universität Bern, SS 2003 (Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft)

Dr. Elisabeth Stuck, Universität Fribourg, SS 2003 (Deutsche Literatur und ihre Didaktik)

- **Emeritierungen**

Prof. Dr. Johannes Anderegg, Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur, Universität St. Gallen (SS 2003)

Prof. Dr. Gottfried Kolde, Lehrstuhl für Deutsche Linguistik, Universität Genf (auf WS 2003/04)

- **Todesfälle**

Prof. Dr. Renate Böschenstein, professeure honoraire de l'Université de Genève (25. Juni 2003).

Das nächste Bulletin erscheint im Frühjahr 2004. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personalien ab, die der Vorstand dankbar entgegennimmt.

Wir bitten, sofern noch nicht geschehen, um die Überweisung des **Mitgliederbeitrags** von **SFr. 30.—**für das Jahr **2003** auf das PC-Konto der SAGG, 80-40577-7. Die Zahlung soll bis spätestens 28. Oktober 2003 erfolgen (eintreffend), also vor Abschluss der Jahresrechnung. Bitte Einzahlungsschein für Jahrestagung benutzen (mit **Vermerk**)!
Im Ausland ansässige, nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

Das Bulletin wird auch auf der Website der SAGG zugänglich sein. Die Adresse lautet:

www.sagg.ch

Bitte teilen Sie uns Ihre Adressänderungen mit!